



Speichermigration als Voraussetzung für die Umsetzung anstehender Projekte des Berliner Verlages in den kommenden Jahren

Das Unternehmen BERLINER VERLAG

» Der Berliner Verlag ist ein großer regionaler Zeitungsverlag, in dem mit der „Berliner Zeitung“ die größte Berliner Abonnementszeitung sowie mit dem „Berliner Kurier“ eine der großen hauptstädtischen Boulevardzeitungen erscheinen. Die IT-Abteilung des Berliner Verlages betreut nicht nur die eigene IT-Infrastruktur, sondern auch die einiger über die gemeinsame Konzernmutter, die BV Deutsche Zeitungsholding GmbH, verbundener Unternehmen, wie die NZ Netzzeitung GmbH oder in Teilbereichen z. B. der TIP Verlag GmbH & Co. KG, in der das Berliner Stadtmagazin „tip“ erscheint.

Herausforderung

» 2005 hatte der Berliner Verlag eine SAN-Infrastruktur, bestehend aus zwei redundant ausgelegten CLARIION CX500-Systemen, angeschafft und mit dem Betrieb derselben gute Erfahrungen gemacht. Die Mitte 2007 absehbaren Herausforderungen für die nächsten Jahre stellten die Systemfrage jedoch erneut: Der Wartungsvertrag stand im Frühjahr 2008 zur Erneuerung an, und das nachhaltige Wachstum in den Fileservices, sowie der Wunsch, weitere Systeme in das SAN zu integrieren, würde zu einer Erweiterung der vorhandenen Systeme zwingen.

Gleichzeitig war mit dem wachsenden Datenvolumen aber auch absehbar, dass die vorhandenen Zeitfenster für Datensicherungen bei der gegebenen Performance bald nicht mehr ausreichen würden.

Dies sowie die auch bei einem Ausbau des Systems begrenzten Reserven für Projekterweiterungen – Vollausbau wäre schnell erreicht, bedingte Flexibilität bei der Zuordnung von Disken und LUNs – führten zu der Grundsatzentscheidung, nicht weiter in die CX500 zu investieren, sondern auf ein neu anzuschaffendes SAN zu migrieren.

TCO-Betrachtungen – auch vor dem Hintergrund der leichten Bedienbarkeit, Flexibilität und Integration in die bestehende Systemlandschaft – gaben den Ausschlag für ein HP EVA 8100-System sowohl mit FC- als auch mit F-ATA-Plattenbereichen. Mit der Konzeptionierung und Durchführung der SAN-Migration wurde als bewährter Projektpartner die COMLINE AG beauftragt.

Ausgangssituation

» Die Server- und Speicherlandschaft des Berliner Verlages setzt sich für die jeweiligen Anwendungsfälle aus unterschiedlichen Betriebssystemplattformen zusammen. Die Speichersysteme boten den Hosts neben der Vorhaltung der notwendigen Datendisketten auch Disken für die Datensicherung mittels Advanced-

Backup-to-Disk an. Vor allem die vor dem Projekt knapp bemessene Anzahl zur Verfügung stehender Ports im SAN stellte für eine Migration der Speicherinfrastruktur im laufenden Betrieb eine Herausforderung an das Projektteam dar, da zu einem genau definierten Zeitpunkt alle Vorbereitungen für den Austausch der Switches getroffen werden mussten, wobei die Redundanz der Produktivsysteme nicht gefährdet werden durfte:

- 2 EMC CLARIIION CX500-Systeme
- 4 unterschiedliche Betriebssystemplattformen, welche sich aus folgenden Hosts zusammensetzt: – 4 x SUN Solaris Datenbank-Server – 4 x Novell 6.5 Fileserver im 4-Wege-Cluster – 6 x Windows-Systeme – 3 x Exchange2003-Systeme im Cluster – 1 x Testsystem – 1 SAN aufgeteilt in 2 Fabrics basierend auf 4 Brocade-Switchen – LTO-basierte Datensicherung mittels DP 5.5

Da mit dem Migrationsprojekt auch das Ziel verbunden war, die bestehende Exchange-Landschaft auf die Version 2007 umzustellen, wurden auch Umstellungsarbeiten in der bestehenden Dataprotector 5.5 Installation hin zu DP 6 erforderlich. Zudem bestand der Wunsch, die Mailsysteme zukünftig auf HP-Bladetechnik redundant als Cluster im SAN vorzuhalten.

Die technische Lösung

» Der gemeinsam zwischen dem Berliner Verlag und der COMLINE AG erarbeitete Lösungsvorschlag sah die Produktivsetzung der folgenden Infrastrukturkomponenten vor:

- Integration von 2 EVA 8100-Systemen in eine zu erweiternde FC-Verkabelung im laufenden Betrieb
- Austausch von 2 bestehenden 16 Port-Switches gegen 4/32B
- Integration von 2 Blade-Enclosures inklusive redundanten SAN-Switchen in das SAN
- Migration der 3 Mailsysteme nach Exchange im Cluster
- Migration der Datensicherung nach DP 6

Eine umfangreiche Kompatibilitätsprüfung der bis dahin im Einsatz befindlichen SAN-Komponenten war zwingende Voraussetzung für die Beschaffung und spätere Inbetriebnahme der neuen Speicherkomponenten in einem SAN, in dem auch die bestehenden Komponenten zukünftig weiter genutzt werden sollen. Mit der Planung der zukünftigen Speicherinfrastruktur war auch die Auswahl des geeigneten Migrationsverfahrens je Betriebssystemplattform erforderlich. Ausgiebige Tests waren vor allem dort erforderlich, wo die Daten der jeweiligen Betriebssystemplattform ohne Downtime in die neuen Speichersysteme migriert werden sollten. Insbesondere das für die Speichersysteme wichtige, aber zwischen den Herstellern grundsätzlich unterschiedliche Multipathing der Hosts im Cluster war bei den durchzuführenden Tests besonders zu beachten.

Die COMLINE AG mit Hauptsitz in Hamburg ist Innovationspartner für IT-gestützte Prozesse und Technologien. COMLINE verbindet Welten: IT-Technologie-Kompetenz mit Verständnis für Geschäftsprozesse und Individualität mit Standards. Als strategischer Beratungspartner schaffen wir für Ihr Unternehmen passgenaue Lösungen mit messbarem Nutzen in Effizienz und Qualität.